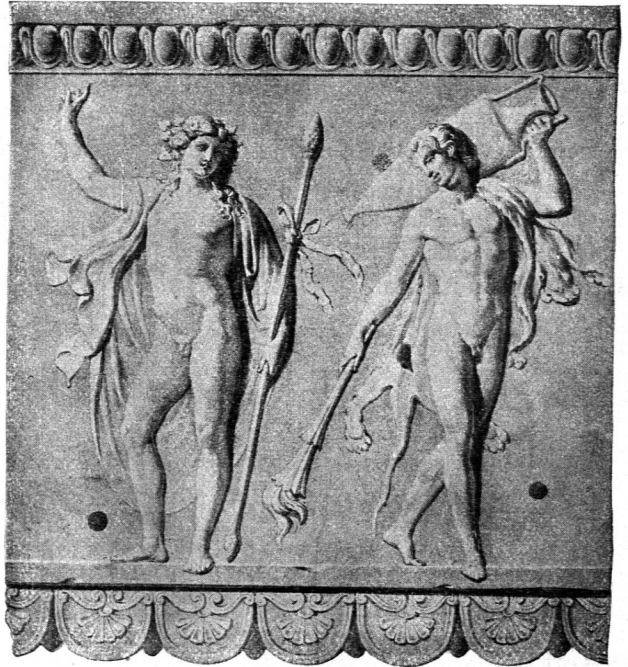


Relief-Frieße aus Thon. Diese zum Theil ganz fabrikmäßig hergestellten Arbeiten hatten verschiedene Bestimmung. Ein Theil diente als Wandfrieße im Inneren und Aeußeren der Gebäude und verlieh ihnen einen billig herzustellenden plastischen Schmuck. So fand sich in einem zu Tusculum bei der *casa dei Cecilii* aufgedeckten Raume ein derartiger Fries, und zwar in mittlerer Höhe, noch an Ort und Stelle<sup>51)</sup>. Ein schmaler, 23 cm hoher Fries mit der Darstellung von Tritonen und Meerweibern fand sich in einem Bade vor der *porta Pia* zu Rom. Zwei zusammengehörige, offenbar gleichfalls zur Wandverkleidung bestimmte Reliefs, einen unteren Fries mit Masken und eine darin eingezapfte grössere Reliefplatte mit bacchischen Darstellungen, im Ganzen 0,51 m hoch, veröffentlicht *Campana*<sup>52)</sup>. Andere Reliefs dienten, nach den Zapfen an ihren Unterkanten und dem oberen frei endigenden Ornament zu

schließen, als bekrönender Stirnschmuck eines Traufkranzes, ähnlich den krönenden Einsatzen der etruskischen Tempel (Fig. 25, S. 41). Eine dritte Gattung endlich war bestimmt, als Antepagmente an hölzerne Dach- und Gebälktheile befestigt zu werden; hierauf deuten die Nagellöcher an diesen Platten, so wie der Umstand, daß die Unterkanten derartiger Reliefs von frei herabhängendem Ornament besäumt sind (Fig. 33<sup>53)</sup>). Ihre Anordnung entsprach somit gleichfalls der der etruskischen Antepagmente. Für diese Verwendung thönerner Fries-Reliefs als Dach- und Gebälkschmuck besitzen wir außerdem ein werthvolles literarisches Zeugnis. In einem Briefe an *Atticus* legt *Cicero* seinem in Griechenland weilenden Freunde die Beschaffung

derartiger Reliefs an das Herz: *praeterea typos tibi mando, quos in tectorio atrio possim includere*. Hiernach wurden diese Arbeiten, in denen gewissermaßen der alt-italische Terracottenstil ausklingt, fabrikmäßig in Griechenland hergestellt. Zeitlich scheinen sie kaum weiter, als bis in die erste Kaiserzeit hinabzureichen. Die Reliefs waren von sehr verschiedener Größe; einzelne sind etwa  $\frac{1}{4}$  m hoch; die größten erreichen dagegen fast 1 m Höhe. Die reichste Auswahl bietet die ehemalige, jetzt dem Louvre einverleibte Sammlung *Campana*. Zahlreiche Beispiele finden sich ferner im Berliner Antiken-Museum, so wie im British-Museum zu London. Den Inhalt der Reliefs bilden mythologische Vorgänge, so die Thaten des Theseus, des Herakles (Berlin);

Fig. 33.

Terracotta-Relief<sup>53)</sup>.

51) Siehe: CAMPANA, G. P. *Antiche opere in plastica* etc. Rom 1842. S. 31.

52) Ebendal., Taf. 36–38.

53) Aus der Sammlung *Campana*.